

Die Projektleitung und die Mitglieder der Redaktion vertraten im Berichtszeitraum die Germania Sacra auf zahlreichen wissenschaftlichen Konferenzen im In- und Ausland.

COLLOQUIUM:

Mit dem 60. Colloquium der Germania Sacra wurde zugleich das 100-jährige Bestehen des Projektes gefeiert. Die internationale Tagung „Geisteswissenschaftliche Großforschung gestern, heute, morgen. Paul Fridolin Kehr und die Folgen“ fand anschließend an das Colloquium am 24./25. Februar 2017 in Göttingen statt. Die Leiterin des Forschungsprojektes, Prof. Dr. Hedwig Röckelein, führte in das Tagungsthema ein. Die erste Sektion „Die Geschichte der Germania Sacra und Paul Fridolin Kehr“ umfasste folgende Vorträge: Prof. Dr. Andreas Bihrer: „Die Erfindung der ‚Germania Sacra‘ im 16. Jahrhundert. Neue Formen humanistischer Bistumsgeschichtsschreibung“; Prof. Dr. Helmut Flachenecker: „Kirchengeschichtsschreibung in Europa im konfessionellen Zeitalter: Die Germania Sacra im Kreis anderer national-/landeskirchlich ausgerichteter Projekte“; Prof. Dr. Volkhard Huth: „Proteus mit ‚Klingelbeutelgenie‘. Paul Fridolin Kehr als Wissenschaftsmanager“; Sven Kriese M.A.: „Die preußischen Staatsarchive und die Germania Sacra im Nationalsozialismus“. Die zweite Sektion „Geisteswissenschaftliche Forschung zwischen Tradition und Innovation“ begann mit den Vorträgen von Prof. Dr. Hedwig Röckelein zur „Kirchengeschichtliche[n] Grundlagenforschung heute – die Germania Sacra im Akademienprogramm“ und Bärbel Kröger M.A. sowie Dr. Christian Popp „Das Forschungsportal Germania Sacra Online – der Weg in die digitale Zukunft“. In einer öffentlichen Abendveranstaltung diskutierten Dr. Gabriele Heinen-Kljajić (Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur), Prof. Dr. Ruth Florack (Universität Göttingen), Prof. Dr. Thomas Kaufmann (Universität Göttingen) und Prof. Dr. Brigitte Reinwald (Universität Hannover) zum Thema „Wozu geisteswissenschaftliche Forschung? – Perspektiven für die Zukunft“. Die Podiumsdiskussion wurde von Prof. Dr. Hedwig Röckelein moderiert. Am nächsten Tag wurde die zweite Sektion der Tagung mit folgenden Vorträgen fortgesetzt: Prof. Dr. Klaus Herbers über die „Germania Sacra im europäischen Forschungsverbund I: Papsturkunden des frühen und hohen Mittelalters“; Dr. Andreas Rehberg und Dr. des. Jörg Hörnschemeyer: „Germania Sacra im europäischen Forschungsverbund II: Das Repertorium Germanicum am Deutschen Historischen Institut in Rom“; Dr. Philippa Hoskin: „Germania Sacra im europäischen Forschungsverbund III: English Episcopal Acta (British Academy for the Humanities and Social Sciences)“; Dr. Mechthild Black-Veldtrup: „Germania Sacra und das Archivwesen“. Die Zusammenfassung und Schlussdiskussion leitete Prof. Dr. Hedwig Röckelein. Die Ergebnisse der Tagung werden in den Studien zur Germania Sacra, Neue Folge, publiziert.